

Hausaufgaben

Susanna Larcher

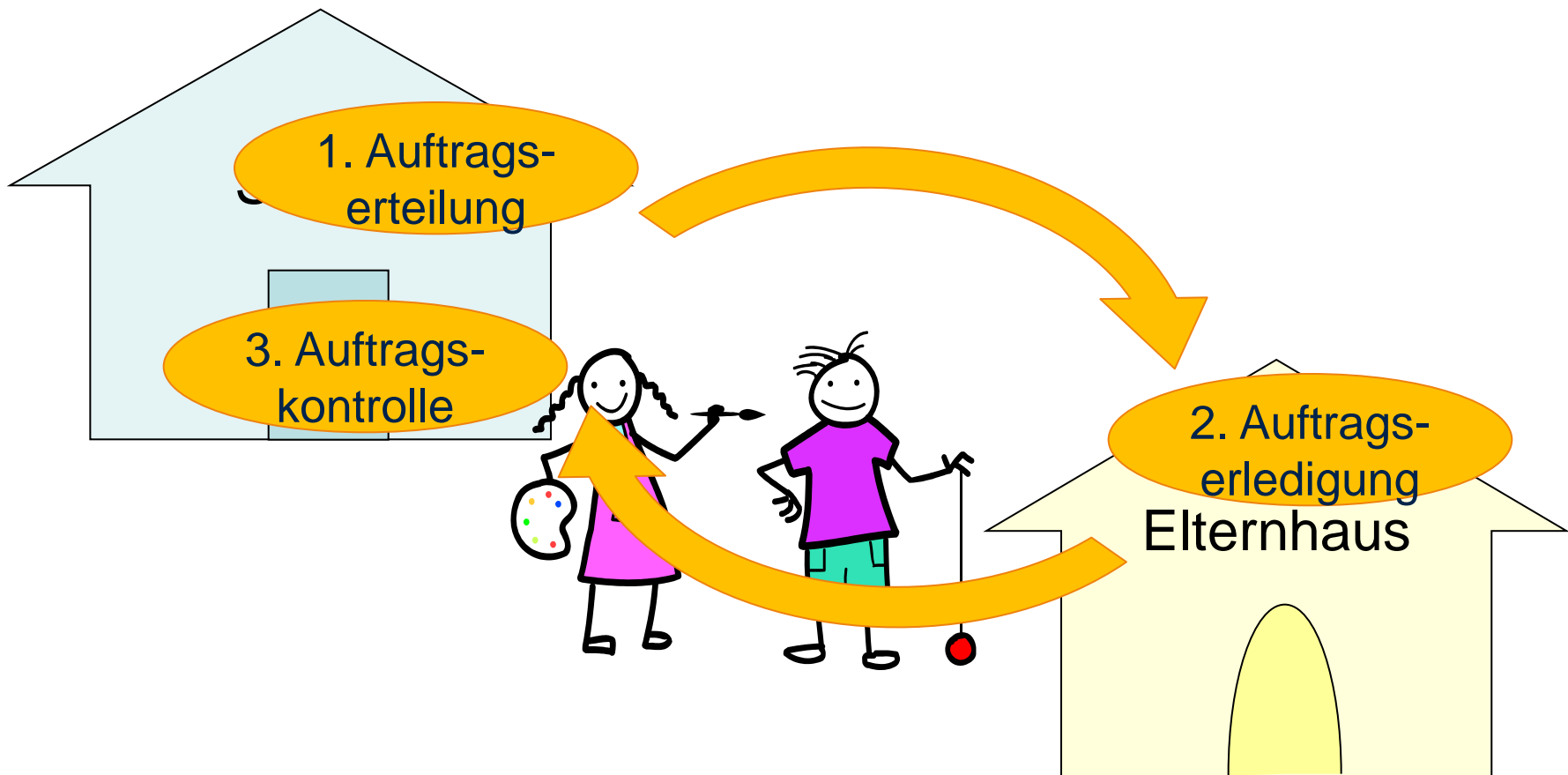
Montag, 20. Januar 2014 19.00 – 19.45 h

Abteilung Weiterbildung und Nachdiplomstudien, Pädagogische Hochschule Zürich

Ablauf

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Bedeutung der Hausaufgaben für Kind, Erziehungsberechtigten und Lehrperson
- Rolle der Erziehungsberechtigten bei den Hausaufgaben
- Und wenn es nicht klappt? – Strategien zur Unterstützung des Kindes
- Fragen

Ausgangslage



Pädagogischer Hintergrund

Hausaufgaben (Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich, S. 20)

Hausaufgaben bilden eine Ergänzung zum Unterricht.

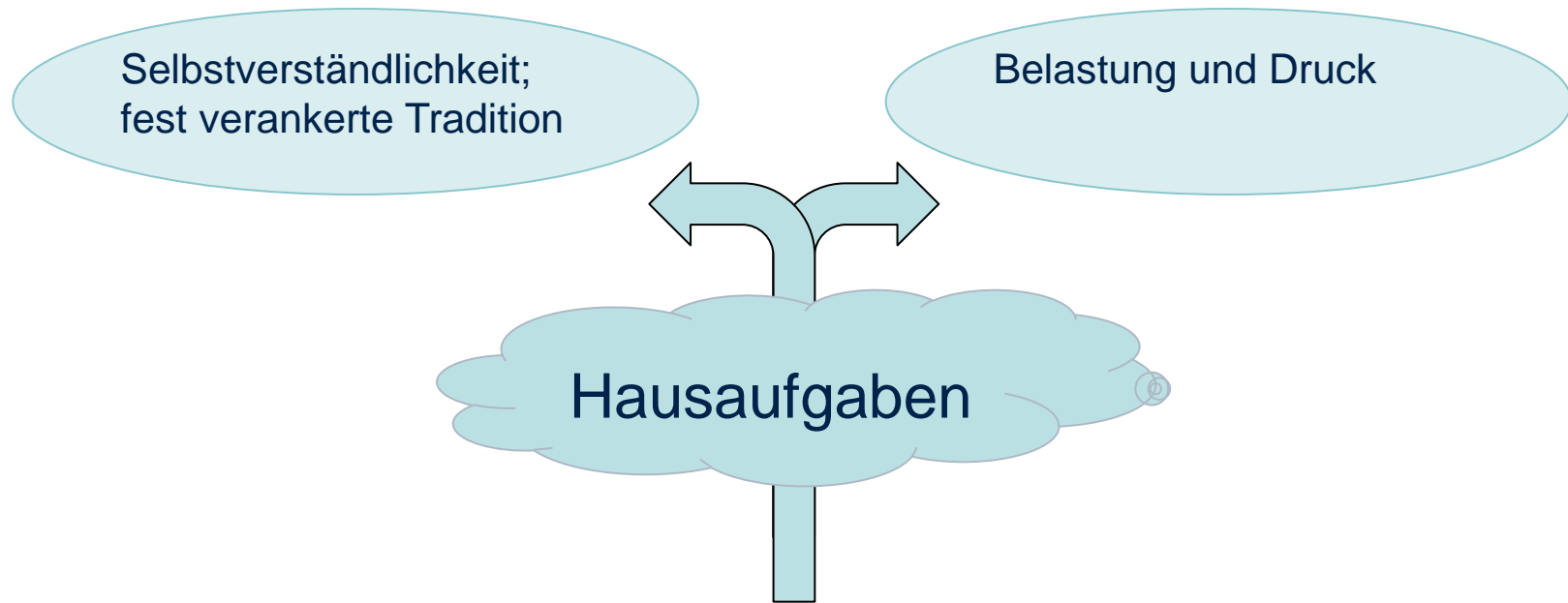
Die Schülerinnen und Schüler sollen Vertrauen in ihr Können gewinnen, sich daran gewöhnen, selbständig zu arbeiten, und dabei lernen, ihre Zeit einzuteilen.

Hausaufgaben dürfen nur erteilt werden, wenn die Aufgabenstellung klar ist und die Schülerin bzw. der Schüler die Arbeitstechnik kennt. Sie müssen ohne fachliche Hilfe der Eltern lösbar sein.

Die Lehrkräfte berücksichtigen beim Erteilen von Hausaufgaben das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler, damit eine Überbelastung vermieden wird.

Vom Vormittag auf den Nachmittag und vom Vortag eines Feiertags auf den nächsten Schultag sowie über die Ferien dürfen keine Hausaufgaben erteilt werden. Hausaufgaben über ein normales Wochenende sind möglich.

Ausgangslage



Überzeugungen der Lehrperson zur Funktion der Hausaufgaben

Rolle der Lehrperson

Zeitliche Rahmenbedingungen der Hausaufgaben

Qualitative Merkmale der Hausaufgaben

Differenzierung

Aktivierungsgrad der Hausaufgaben

Einbezug der Eltern durch die Lehrperson

Rolle der Eltern

Hausaufgaben aus Sicht der Lehrpersonen

Hausaufgaben sind ein Teil des Lernprozesses, den die Lehrperson anregt.

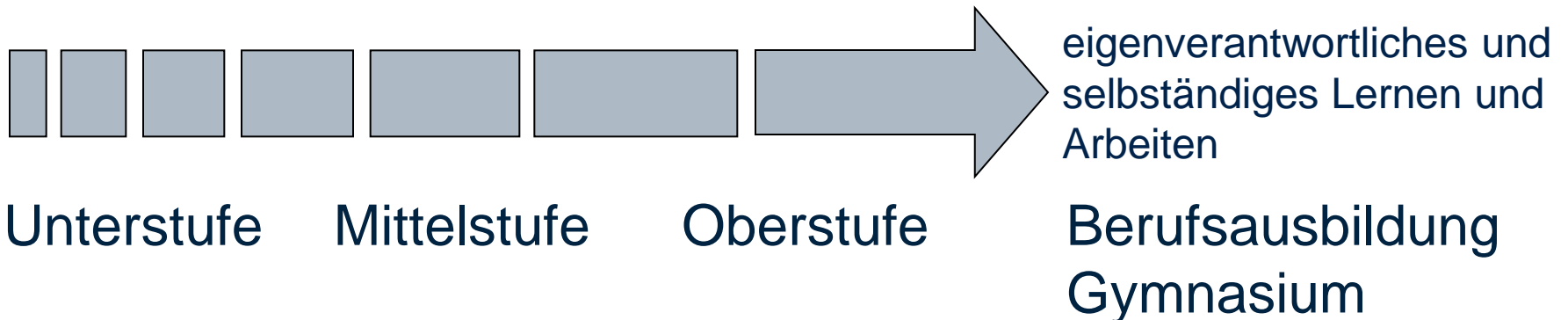


Zeitliche Rahmenbedingungen der Hausaufgaben

Um zusätzliche Lerngelegenheiten zu schaffen, wird das Zusatzlernen in die familiäre Umgebung verlegt.

Regelmässig erteilte und relativ kurze Hausaufgaben wirken sich günstig auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler aus.

- Je älter die Schülerinnen und Schüler, desto sinnvoller sind Hausaufgaben für den Leistungszuwachs.



Hausaufgaben aus Sicht des Kindes

Hausaufgaben nützen, weil

... die Schülerinnen und Schüler aktiv und in eigenem Tempo sich nochmals mit einem Inhalt auseinandersetzen.

... ein engagiertes und sorgfältiges Hausaufgaben-Verhalten durchgängig mit höheren Leistungen verbunden ist, unabhängig von Begabungspotenzial und Schulnoten.

... sie das selbstregulierte Lernen und selbständige Arbeiten fördern.

... sie den erzieherischen Wert der zuverlässigen und pünktlichen Pflichterfüllung darstellen.

Hausaufgaben aus Sicht des Kindes

- Lange über den Hausaufgaben zu brüten, bringt schlechtere Leistungen.
- Wer sich anstrengt, gibt nicht zugleich an, mehr Zeit aufzuwenden.
- Wer intensiv vor Prüfungen lernt, sich jedoch bei den Hausaufgaben weniger engagiert, zeigt schlechtere Leistungen.
- Viel Zeit für Hausaufgaben zu verwenden, zeigt oft negative Ergebnisse.
 - mangelnde Motivation
 - falsche Lernstrategien
- Das Hausaufgaben-Verhalten hängt von der Qualität der erhaltenen Aufgabe und vom jeweiligen Fach ab.



Engagement

Motivationale und strategische Voraussetzungen klären:

- Fähigkeit des selbstregulierten Lernens und selbständigen Arbeitens klären
- Qualität und Quantität der Hausaufgaben klären
- Interesse klären
- Nutzen der Hausaufgaben klären

Einmal nicht weiterwissen, gehört zum Lernprozess

1. Formale Aspekte der Hausaufgabenerledigung

Ich starte mit den Hausaufgaben um 16.30 h.

...

Ich packe meine erledigten Hausaufgaben in die Schultasche.

2. Aufgabenerledigung

Ich lese die Aufgabe sorgfältig durch und unterstreiche wichtige Informationen.

...

Ich kontrolliere, ob ich alles erledigt habe.

3. Umgang mit nicht lösbaren Aufgaben

Ich notiere mir alle wichtigen Informationen.

...

*Ich notiere mir alle Lösungsschritte, die ich lösen kann.
Ich notiere mir, ab wo ich nicht mehr weiter komme
und was mich unsicher macht.*

Hausaufgaben aus Sicht der Erziehungsberechtigten

Gesetzliche Grundlage

Volksschulverordnung (VSV) des Kantons Zürich

5. Abschnitt: Stellung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern

B. Eltern

§ 66. ¹ Eltern sowie Dritte, denen die Schülerinnen und Schüler anvertraut sind, sind dafür verantwortlich, dass diese

...

c. unter geeigneten Bedingungen die Hausaufgaben erledigen können.

Gestaltung der Rahmenbedingungen

- Entspannte und ruhige Atmosphäre schaffen
- Geregelte Hausaufgabenzeiten absprechen
- Einen geeigneten Arbeitsplatz gestalten



Mögliche Lösungen im Elternhaus – Grundsätze

„Wenn Mutter oder Vater den Stift selbst in der Hand hat, dann ist es schiefgelaufen.“ (Ulrich Trautwein)



Quelle: www.heinrich-andresen-schule.de/has_homepage/...

Schülerinnen und Schüler erledigen ihre Hausaufgaben alleine und selbständig.

Schwierige Situationen

Ihre Tochter bzw. ihr Sohn

- arbeitet zu lange an den Hausaufgaben, möchte alles perfekt machen.
- arbeitet unsorgfältig an den Hausaufgaben.
- weiss nicht, wie es die Aufgaben lösen soll.
Die Eltern können inhaltlich ebenfalls nicht helfen.
- schiebt die Hausaufgaben immer vor sich hin.
- weigert sich die Hausaufgaben zu machen.
- macht seine Hausaufgaben nicht, lässt teilweise die Hausaufgaben ‚verschwinden‘.
- ...

Hausaufgaben aus Sicht der Erziehungsberechtigten

Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen
Die indirekte Anwesenheit der Eltern ist bedeutsam für <ul style="list-style-type: none">- die Strukturierung der Zeit.- gewünschte Hilfe.	Die (ungefragte) Einmischung der Eltern bei Hausaufgaben führt zu schlechteren Leistungen. <ul style="list-style-type: none">→ Motivation sinkt→ Selbstvertrauen wird geschwächt
Unterstützung zu Selbständigkeit und Autonomie.	Kontrolle und Aufsicht
Interesse gegenüber der Schule	

Mögliche Lösungen im Elternhaus – Grundsätze

- Die Schule ist ein Lernort.
- Hausaufgaben sind ein Übungsfeld, Schülerinnen und Schüler können zeigen, ob sie einen schulischen Inhalt schon selbständig beherrschen.
- Hausaufgaben werden nicht benotet und sind nicht notenrelevant.
- Die Erledigung der Hausaufgaben und die Unterstützungsrolle der Eltern sollte an Elterngesprächen immer ein Thema sein.

Fünf Tipps für Erziehungsberechtigte:

- 1. Lassen Sie ihr Kind die Hausaufgaben in Ruhe erledigen.**
- 2. Haben Sie Vertrauen.**
- 3. Vermeiden Sie gutgemeinte Tipps und kontrollierende Fragen.**
- 4. Helfen Sie, wenn ihr Kind um Hilfe bittet.**
- 5. Sprechen Sie die Lehrperson an, wenn regelmässig Probleme mit den Hausaufgaben entstehen.**

Verwendete und weiterführende Literatur

- Becker, Georg E. & Kohler, Britta (1992). Hausaufgaben. Kritisch sehen und die Praxis sinnvoll gestalten. Weinheim und Basel: Beltz.
- Kohler, Britta (2002). **Hausaufgaben. Helfen – aber wie?** Weinheim: Beltz.
- Niggli, Alois & Moroni, Sandra (2009). Hausaufgaben geben – erledigen – betreuen. Vom erfolgreichen Umgang mit Hausaufgaben. Freiburg: Lehrmittelverlag.
- Rammert, Monika & Wild, Elke (2007). **Hausaufgaben ohne Stress. Informationen und Tipps für Eltern.** Freiburg: Herder.
- Zeitschrift Pädagogik (3) 2013. Hausaufgaben.

Links

- http://www.nzz.ch/nachrichten/wissenschaft/verflixte_hausaufgaben_1.820032.html
- <http://sc.tagesanzeiger.ch/dyn/news/schweiz/889320.html>
- <http://www.swissfamily.ch>
- <http://www.schule-elternhaus.ch>